

Inhalt

Aufstellungen

194	1	Geld- und währungspolitische Chronik 2009
196	2	Bankorgane und Regionale Wirtschaftsbeiräte
200	3	Organigramm
202	4	Publikationen und Informationsmittel
205	5	Adressen
206	6	Rundungsregeln und Abkürzungen

Aufstellungen

1 Geld- und währungspolitische Chronik 2009

Januar

Am 15. Januar kündigen die Nationalbank, die Europäische Zentralbank (EZB) und die polnische Zentralbank an, die am 15. Oktober 2008 eingeführten Euro-Franken-Devisenswaps mit einer Laufzeit von sieben Tagen fortzusetzen, um weitere Verbesserungen am kurzfristigen Frankengeldmarkt zu unterstützen (siehe Seite 49).

Am 28. Januar schliessen die Nationalbank und die ungarische Zentralbank ein befristetes Euro-Franken-Swapabkommen ab, um der ungarischen Zentralbank den Zugang zu Liquidität in Franken zu ermöglichen (siehe Seite 49).

Februar

Am 2. Februar kündigt die Nationalbank die Emission eigener Schuldverschreibungen in US-Dollar an (siehe Seite 58).

Am 3. Februar gibt die Nationalbank bekannt, dass die im Jahr 2008 zwischen der amerikanischen Zentralbank und verschiedenen anderen Zentralbanken, darunter die SNB, abgeschlossenen Swapabkommen bis zum 30. Oktober 2009 verlängert werden. Auf der Basis dieser Swapabkommen wollen die Zentralbanken so lange wie nötig US-Dollar-Operationen mit Laufzeiten von 7, 28 und 84 Tagen durchführen (siehe Seite 58).

März

Am 12. März beschliesst die Nationalbank an der vierteljährlichen Lagebeurteilung eine starke Lockerung der monetären Bedingungen. Sie senkt das Zielband für den Dreimonats-Libor um 0,25 Prozentpunkte auf 0,0%–0,75%, und kündigt an, den Libor auf etwa 0,25% zurückzuführen. Die weiteren Massnahmen umfassen eine starke Erhöhung der Liquidität über zusätzliche Repo-Geschäfte, den Kauf von Frankenobligationen privater Schuldner sowie Devisenkäufe zur Verhinderung einer weiteren Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro (siehe Seite 36).

April

Am 3. April gibt der Stabilisierungsfonds den Abschluss des Aktiventransfers von der UBS bekannt. Unter Berücksichtigung der bereits im Dezember 2008 übertragenen Vermögenswerte übernimmt der Stabilisierungsfonds Vermögenswerte in der Höhe von 38,7 Mrd. US-Dollar (siehe Seite 85).

Am 6. April schliesst die Nationalbank mit der amerikanischen Zentralbank ein bis zum 30. Oktober 2009 befristetes Devisenswapabkommen ab. Dieses ermöglicht es der amerikanischen Zentralbank, Franken bis zu einem Betrag von 40 Mrd. Franken gegen US-Dollar zu beziehen, um die Versorgung von US-Finanzinstituten mit Liquidität in Franken zu ermöglichen (siehe Seite 49).

Juni

An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 18. Juni belässt die Nationalbank das Zielband für den Dreimonats-Libor bei 0,0%–0,75%. Sie verfolgt weiterhin das Ziel, den Libor auf rund 0,25% zurückzuführen, und behält die im März beschlossenen Massnahmen zur Lockerung der monetären Bedingungen bei (siehe Seite 37).

Am 7. August teilt die Nationalbank im Rahmen einer gemeinsamen Erklärung der Zentralbanken zu den Goldbeständen mit, dass sie für die absehbare Zukunft keine weiteren Goldverkäufe plant (siehe Seite 121).

August

Am 25. August lancieren die Nationalbank und die Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG gemeinsam neue Franken-Referenzzinssätze (siehe Seite 57).

An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 17. September beschliesst die Nationalbank, ihre expansive Geldpolitik beizubehalten. Sie belässt das Zielband für den Dreimonats-Libor bei 0,0%–0,75% und beabsichtigt, den Libor bei rund 0,25% zu halten (siehe Seite 38).

September

Am 24. September kündigen die Nationalbank, die EZB, die polnische Zentralbank und die ungarische Zentralbank an, die Euro-Franken-Devisen-swaps mit einer Laufzeit von sieben Tagen bis Ende Januar 2010 weiterzuführen (siehe Seite 49).

Am 24. September teilt die Nationalbank in Koordination mit der EZB und der Bank of England mit, bis Ende Januar 2010 US-Dollar-Liquidität über Repo-Geschäfte mit einer Laufzeit von sieben Tagen anzubieten. Gleichzeitig gibt sie bekannt, die Dollar-Repo-Operationen mit einer Laufzeit von 28 und 84 Tagen einzustellen (siehe Seite 58).

An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 10. Dezember beschliesst die Nationalbank, das Zielband für den Dreimonats-Libor bei 0,0%–0,75% zu belassen und den Libor weiterhin im unteren Bereich des Bandes um 0,25% zu halten. Sie beabsichtigt, die grosszügige Liquiditätsversorgung fortzusetzen. Sie will weiterhin gegen eine übermässige Aufwertung des Frankens vorgehen, stellt den Kauf von Frankenobligationen privater inländischer Schuldner aber ein (siehe Seite 39).

Dezember

Ferner erweitert sie auf Anfang 2010 den Kreis der Teilnehmer am Repo-Markt um inländische (einschliesslich liechtensteinischer) Finanzmarktteilnehmer, die keinen Banken- oder Effekthändlerstatus aufweisen. Mit der Erweiterung des Teilnehmerkreises will die Nationalbank den besicherten Geldmarkt weiter fördern und die Stabilität und Krisenresistenz des Finanzsystems erhöhen (siehe Seite 47).

2 Bankorgane und Regionale Wirtschaftsbeiräte

(Stand 1. Januar 2010)

Bankrat
(Amtsdauer 2008–2012)

Dr. Hansueli Raggenbass, Kesswil, Rechtsanwalt, Präsident des Bankrats,
Vorsitzender des Entschädigungs- und des Ernennungsausschusses, 2001/2008¹

Jean Studer, Neuenburg, Präsident des Regierungsrats des Kantons Neuenburg,
Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Finanzen,
Vizepräsident des Bankrats, Mitglied des Entschädigungs- und
des Ernennungsausschusses, 2007/2008¹

* Gerold Bühler, Thayngen, Präsident von economiesuisse (Verband der Schweizer
Unternehmen), Mitglied des Entschädigungsausschusses, 2008¹

Rita Fuhrer, Auslikon, Regierungsrätin, Vorsteherin der Volkswirtschaftsdirektion
des Kantons Zürich, 2008¹

Dr. Konrad Hummler, Teufen, geschäftsführender Teilhaber der Wegelin & Co.
Privatbankiers, Vorsitzender des Risikoausschusses, 2004/2008¹

* Prof. Dr. Armin Jans, Zug, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Zürcher
Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Mitglied des Ernennungs-
und des Prüfungsausschusses, 1999/2008¹

* Dr. Daniel Lampart, Zürich, Chefökonom und stellvertretender Leiter des
Zentralsekretariats des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes,
Mitglied des Risikoausschusses, 2007/2008¹

* Dr. h. c. Franz Marty, Goldau, Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisen Schweiz,
Mitglied des Prüfungsausschusses, 1998/2008¹

Laura Sadis, Lugano, Regierungsrätin, Vorsteherin des Finanz- und
Wirtschaftsdepartements des Kantons Tessin, 2007/2008¹

* Olivier Steimer, Epalinges, Präsident des Verwaltungsrats der Waadtländer Kantonalbank,
Mitglied des Risikoausschusses, 2009¹

Fritz Studer, Meggen, Präsident des Verwaltungsrats der Luzerner Kantonalbank,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses, 2004/2008¹

* Wahl durch die
Generalversammlung.

¹ Erste bzw. jüngste
Wahl in den Bankrat.

**Wesentliche Interessen-
bindungen der Bankräte**

Angaben zu den wesentlichen Interessenbindungen der Bankräte finden sich unter
www.snb.ch (Die SNB/Aufsichts- und Leitungsorgane/Bankrat).

Revisionsstelle
(Amtsdauer 2009–2010)

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Dr. Philipp M. Hildebrand, Präsident, Vorsteher des I. Departements, Zürich
Prof. Dr. Thomas J. Jordan, Vizepräsident, Vorsteher des II. Departements, Bern
Prof. Dr. Jean-Pierre Danthine, Mitglied, Vorsteher des III. Departements, Zürich

Direktorium
(Amtdauer 2009–2015)

Dr. Philipp M. Hildebrand, Präsident des Direktoriums
Prof. Dr. Thomas J. Jordan, Vizepräsident des Direktoriums
Prof. Dr. Jean-Pierre Danthine, Mitglied des Direktoriums
Dr. Thomas Moser, Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums
Dr. Thomas Wiedmer, Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums
Dewet Moser, Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums

Erweitertes Direktorium
(Amtdauer 2009–2015)

Ausführliches Verzeichnis:
www.snb.ch, Die SNB/Aufsichts- und Leitungsorgane/Direktion

Direktion

Regionale Wirtschaftsbeiräte
(Amtsdauer 2008–2012)

Genf

Robert Deillon, Coppet, Generaldirektor des Aéroport International de Genève,
Vorsitzender

Nicolas Brunshawig, Vandoeuvres, Mitinhaber der Brunshawig & Cie SA

Patrick Pillet, Genf, Direktor der Pillet SA

Mittelland

Oscar A. Kambly, Trubschachen, Präsident des Verwaltungsrats der Kambly SA,
Spécialités de Biscuits Suisses, Vorsitzender

Dr. André Haemmerli, La Chaux-de-Fonds, Generaldirektor der Johnson & Johnson SA
im Kanton Neuenburg

Jean-Marc Jacot, Auvernier, Delegierter der Familienstiftung Sandoz und Chief
Executive Officer der Parmigiani Fleurier SA

Kurt Loosli, Stüsslingen, Chief Executive Officer der EAO Group

Nordwestschweiz

Dr. Hans Büttiker, Dornach, Chief Executive Officer der EBM, Vorsitzender

Dr. Matthys Dolder, Biel-Benken, Chief Executive Officer und Vorsitzender der
Geschäftsleitung der Dolder AG

Dr. Gabriele Gabrielli, Möriken, Leiter Global Account Management EPC der ABB Ltd

René Kamm, Basel, Chief Executive Officer und Vorsitzender der Gruppenleitung
der MCH Group AG

Ostschweiz

Christoph Leemann, St. Gallen, Präsident des Verwaltungsrats und Direktor der
Union AG, Vorsitzender

Bernhard Merki, Tuggen, Direktionspräsident und Chief Executive Officer der
Netstal-Maschinen AG

Eliano Ramelli, Trogen, Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der
Abacus Research AG

Christoph Schlosser, Flims, Vorsitzender der Geschäftsleitung und
Mitglied des Verwaltungsrats der Waldhaus Flims Mountain Resort AG

Tessin

Giancarlo Bordonni, Viganello, Präsident des Verwaltungsrats der Oleificio SABO,
Vorsitzender

Lorenzo Emma, Vezia, Direktor der Migros Genossenschaft Tessin

José Luis Moral, Gudo, Mitglied des Verwaltungsrats und Managing Director der
Regazzi SA

Jean-Jacques Miauton, Epalinges, Chief Executive Officer der Swiss Madeness
Solutions Group, Vorsitzender

Paul Michellod, Leytron, Generaldirektor der Forces Motrices Valaisannes SA (FMV)

Andreas S. Wetter, Feldmeilen, Präsident des Verwaltungsrats der Orange
Communications SA

Waadt-Wallis

Dr. Werner Steinegger, Schwyz, Delegierter des Verwaltungsrats der Celfa AG, Vorsitzender

David Dean, Volketswil, Direktionspräsident und Chief Executive Officer der
Bossard-Gruppe

Xaver Sigrist, Luzern, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Anliker AG

André Zimmermann, Horw, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Direktor/
Chief Executive Officer der Pilatus-Bahnen AG

Zentralschweiz

Dr. Reto H. Müller, Dietikon, Präsident des Verwaltungsrats und Chief Executive
Officer der Helbling Holding AG, Vorsitzender

Milan Prenosil, Kilchberg (ZH), Präsident des Verwaltungsrats der Confiserie Sprüngli AG

Hans Rudolf Rüegg, Rüti (ZH), Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der
Baumann Federn AG

Zürich

3 Organigramm

(Stand 1. Januar 2010)

Generalversammlung			Revisionsstelle	
Bankrat			Interne Revision	
Direktorium			Generalsekretariat	
Erweitertes Direktorium				
I. Departement Zürich			II. Departement Bern	
Personal	Kommunikation	Regionale Wirtschaftskontakte	Sicherheit	
Internationale Angelegenheiten	Volkswirtschaft	Recht und Dienste	Finanzen	Bargeld
Int. Forschung und technische Hilfe	Forschung	Rechtsdienst	Rechnungswesen	Administration und Kassen
Int. Währungsbeziehungen	Konjunktur	Berufliche Vorsorge	Controlling	Technik und Lagerung
	Statistik	Liegenschaften und Dienste		

III. Departement Zürich

Finanzsysteme

Finanzstabilität

Überwachung

StabFund

Finanzmärkte

Geldmarkt und
Devisenhandel

Asset Management

Risikomanagement

Finanzmarktanalysen

Operatives Bankgeschäft

Analysen BankOps

Zahlungsverkehr

Backoffice

Stammdaten

Informatik

Bankauftrag

Bankbetrieb

Infrastruktur

4 Publikationen und Informationsmittel

Die Publikationen sind auch auf www.snb.ch (Publikationen) verfügbar.

Geschäftsbericht	<p>Der «Geschäftsbericht» erscheint jeweils Anfang April auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.</p> <p>Bezug: gratis</p>
Quartalsheft	<p>Das «Quartalsheft» umfasst den Bericht über die Geldpolitik für die vierteljährliche Lagebeurteilung des Direktoriums und den Bericht zur Konjunkturlage aus Sicht der SNB-Delegierten für regionale Wirtschaftskontakte. Zudem werden Artikel zu aktuellen notenbankpolitischen Fragen sowie Zusammenfassungen der Economic Studies und Working Papers der SNB publiziert. Das Quartalsheft enthält ferner die geld- und währungspolitische Chronik sowie in der Juni-Ausgabe die an der Generalversammlung gehaltenen Referate. Es erscheint Ende März, Juni, September und Dezember auf Deutsch, Französisch und (nur elektronisch) Englisch. Der Bericht zur Konjunkturlage aus Sicht der SNB-Delegierten erscheint auch auf Italienisch (nur elektronisch).</p> <p>Preis: 25 Franken* pro Jahr (Ausland: 30 Franken); für die Abonnenten des «Statistischen Monatshefts»: 15 Franken* pro Jahr (Ausland: 20 Franken)</p>
Bericht zur Finanzstabilität	<p>Der «Bericht zur Finanzstabilität» enthält eine Einschätzung der Stabilität des Schweizer Bankensektors. Er erscheint jährlich im Juni und wird auf Deutsch, Französisch und Englisch veröffentlicht.</p> <p>Bezug: gratis</p>
SNB Economic Studies, SNB Working Papers	<p>In den Reihen «Swiss National Bank Economic Studies» und «Swiss National Bank Working Papers» werden in loser Folge ökonomische Beiträge publiziert. Sie erscheinen jeweils auf Englisch.</p> <p>Bezug: gratis</p>
Statistisches Monatsheft, Bankenstatistisches Monatsheft	<p>Das «Statistische Monatsheft» enthält grafische und tabellarische Darstellungen der wichtigsten schweizerischen und internationalen Wirtschaftsdaten und erscheint monatlich auf Deutsch/Französisch und (nur elektronisch) Deutsch/Englisch.</p> <p>Preis: 40 Franken* pro Jahr (Ausland: 80 Franken)</p> <hr/> <p>Das «Bankenstatistische Monatsheft» enthält detaillierte Angaben aus der Bankenstatistik. Es erscheint monatlich (nur elektronisch) auf Deutsch/Französisch und Deutsch/Englisch. Das jeweils aktuelle Heft sowie die Datenreihen sind auf www.snb.ch (Publikationen/Statistische Publikationen) verfügbar. In gedruckter Form erscheint es einmal pro Quartal auf Deutsch/Französisch (gratis als Beilage zum Statistischen Monatsheft).</p>

«Die Banken in der Schweiz» ist ein kommentiertes statistisches Quellenwerk über die Struktur und Entwicklung des schweizerischen Bankensektors. Die Angaben stützen sich im Wesentlichen auf die Jahresendstatistik der Nationalbank. Die Publikation erscheint Mitte Jahr auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Preis: 20 Franken*

Die Banken in der Schweiz

Die «Finanzierungsrechnung der Schweiz» stellt Umfang und Struktur der Forderungen und Verpflichtungen der volkswirtschaftlichen Sektoren der Schweiz sowie diejenigen zwischen dem In- und Ausland dar. Der Bericht erscheint jeweils im Herbst als Beilage zum Statistischen Monatsheft auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Bezug: gratis

Finanzierungsrechnung der Schweiz

Die «Zahlungsbilanz der Schweiz» kommentiert die Entwicklung der Zahlungsbilanz und erscheint einmal pro Jahr als Beilage zum Statistischen Monatsheft (September-Ausgabe). Der Bericht «Auslandvermögen der Schweiz» kommentiert die Entwicklung der Auslandaktiven, der Auslandpassiven und des Nettovermögens der Schweiz. Er erscheint einmal jährlich als Beilage zum Statistischen Monatsheft (Dezember-Ausgabe).

Der Bericht «Direktinvestitionen» kommentiert die Entwicklung der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Er erscheint einmal jährlich als Beilage zum Statistischen Monatsheft (Dezember-Ausgabe). Die Berichte erscheinen auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Bezug: gratis

Zahlungsbilanz, Auslandvermögen, Direktinvestitionen

Die Reihe «Historische Zeitreihen» umfasst Broschüren mit langen Datenreihen zu Themen, die für die Formulierung und Umsetzung der Geldpolitik von Bedeutung waren oder immer noch sind. Wenn immer möglich decken die Datenreihen den Zeitraum seit der Gründung der Nationalbank im Jahr 1907 ab. Die Broschüren enthalten zudem Hintergrundinformationen zu den Datenreihen und zur Berechnungsweise. Sie erscheinen in loser Folge auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Bezug: gratis

Historische Zeitreihen

«Die Schweizerische Nationalbank 1907–2007» befasst sich mit der Geschichte der Nationalbank und aktuellen geldpolitischen Themen. Der erste Teil behandelt die ersten 75 Jahre der SNB. Der zweite Teil geht auf die Zeit nach dem Übergang zu flexiblen Wechselkursen in den 1970er-Jahren ein. Im dritten Teil folgen (in allen Sprachversionen auf Englisch) eine Beurteilung der jüngeren Schweizer Geldpolitik und eine Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Notenbankpolitik aus Sicht der Wissenschaft.

Die Festschrift ist auf Französisch, Italienisch und Englisch im Buchhandel erhältlich; auf Deutsch ist sie vergriffen. Die Festschrift ist in allen vier Sprachen über www.snb.ch (Die SNB/Geschichte/Publikationen) abrufbar.

Die Schweizerische Nationalbank 1907–2007

Die Nationalbank – Ein Kurzporträt	<p>Die Broschüre «Ein Kurzporträt» beschreibt die Aufgaben, die Organisation und die Rechtsgrundlagen der Tätigkeit der Nationalbank. Sie erscheint auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.</p> <p>Bezug: gratis</p>
iconomix	<p>«iconomix» ist ein Bildungsangebot der Nationalbank, das anlässlich ihres Hundertjahrjubiläums im Jahr 2007 lanciert wurde. Das modular aufgebaute Lehr- und Lernangebot vermittelt auf spielerische Weise ökonomische Grundprinzipien und Denkweisen. Es richtet sich primär an Lehrpersonen und Lernende der Sekundarstufe II (Berufsfachschulen, Gymnasien, Fachmittelschulen), ist aber für die gesamte Öffentlichkeit frei zugänglich. «iconomix» erscheint auf Deutsch und Französisch; «iconomix» auf Italienisch und Englisch ist im Aufbau begriffen. Gratis verfügbar unter: www.iconomix.ch</p>
Weitere allgemeine Informationsmittel	<p>Die Broschüre «Was heisst hier Geld?» stellt die Tätigkeit der Nationalbank in einfacher Form dar. Sie ist geeignet für den Schulunterricht an der Mittel- und Oberstufe.</p> <p>Die Broschüre «Die Nationalbank und das liebe Geld» informiert über die Nationalbank und ihre Aufgaben. Sie richtet sich an den Unterricht an der Oberstufe und an Berufsschulen sowie an allgemein Interessierte.</p> <p>Das Lexikon «Von Aktiengesellschaft bis Zweigstellen» erklärt wichtige Begriffe aus der Welt der Nationalbank und des Geldes.</p> <p>Die über www.snb.ch (Publikationen/Publikationen über die SNB) abrufbare Website «Die Welt der Nationalbank» vermittelt die Inhalte obiger Broschüren in einer dem Internet angepassten Form.</p> <p>Der Kurzfilm «Die Nationalbank und das Geld» (auf DVD erhältlich) illustriert die Eigenschaften des Geldes.</p> <p>Der Kurzfilm «Die Nationalbank und ihre Geldpolitik» (auf DVD erhältlich) veranschaulicht die Durchführung der Geldpolitik im Alltag und erläutert die Grundlagen der Geldpolitik.</p> <p>Die Broschüre «Die Nationalbank» wird vom Verein «Jugend und Wirtschaft» in der Reihe «Input», Nummer 5/2005 herausgegeben. Sie macht auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Nationalbank aufmerksam und regt zu eigenen Gedanken über die Schweizer Wirtschaft an. Sie wird durch eine E-Lesson ergänzt (www.jugend-wirtschaft.ch).</p> <p>Die allgemeinen Informationsmittel sind auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch erhältlich. Die Broschüre «Die Nationalbank» erscheint auf Deutsch, Französisch und Italienisch.</p> <p>Bezug: gratis</p>
Bezugsstellen	<p>Schweizerische Nationalbank, Bibliothek, Bundesplatz 1, CH-3003 Bern, Telefon: +41 31 327 02 11, E-Mail: library@snb.ch</p> <p>Schweizerische Nationalbank, Bibliothek, Fraumünsterstrasse 8, Postfach, CH-8022 Zürich, Telefon: +41 44 631 32 84, E-Mail: library@snb.ch</p>

*Alle Preise einschliesslich
2,4% MwSt.

5 Adressen

Bern			Sitze
Bundesplatz 1	Telefon	+41 31 327 02 11	
3003 Bern	Telefax	+41 31 327 02 21	

Zürich		
Börsenstrasse 15	Telefon	+41 44 631 31 11
8022 Zürich	Telefax	+41 44 631 39 11

Genf			Zweigniederlassung mit Kassenbetrieb
Rue François Diday 8	Telefon	+41 22 818 57 11	
Postfach 1211 Genf	Telefax	+41 22 818 57 62	

Basel			Vertretungen
Aeschenvorstadt 55	Telefon	+41 61 270 80 80	
Postfach 4010 Basel	Telefax	+41 61 270 80 87	

Lausanne		
Avenue de la Gare 18	Telefon	+41 21 213 05 11
Postfach 1001 Lausanne	Telefax	+41 21 213 05 18

Lugano		
Via Pioda 6	Telefon	+41 91 911 10 10
Postfach 6901 Lugano	Telefax	+41 91 911 10 11

Luzern		
Münzgasse 6	Telefon	+41 41 227 20 40
Postfach 6007 Luzern	Telefax	+41 41 227 20 49

St. Gallen		
Neugasse 43	Telefon	+41 71 227 25 11
Postfach 9004 St. Gallen	Telefax	+41 71 227 25 19

Die Schweizerische Nationalbank unterhält von Kantonalbanken geführte Agenturen in Altdorf, Appenzell, Basel, Biel, Chur, Freiburg, Glarus, Liestal, Luzern, Sarnen, Schaffhausen, Schwyz, Sitten, Stans, Thun und Zug.			Agenturen
---	--	--	------------------

www.snb.ch snb@snb.ch	Website, E-Mail
--	------------------------

6 Rundungsregeln und Abkürzungen

Rundungen

Die in Erfolgsrechnung, Bilanz und Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Die Angaben 0 und 0,0 sind gerundete Werte. Sie bedeuten, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit, jedoch mehr als nichts vorhanden ist (gerundete Null).

Ein Strich (-) an Stelle einer Zahl zeigt an, dass nichts vorhanden ist (echte Null).

		Abkürzungen
Abs.	Absatz	
Art.	Artikel	
AS	Amtliche Sammlung des Bundesrechts	
BankG	Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen, Bankengesetz	
BFS	Bundesamt für Statistik	
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	
Bst.	Buchstabe	
BV	Bundesverfassung	
CAD	kanadischer Dollar	
CHF	Schweizer Franken	
DKK	dänische Krone	
EFF	Engpassfinanzierungsfazität	
EBK	Eidgenössische Bankenkommission	
efd	Eidgenössisches Finanzdepartement	
EUR	Euro	
EZB	Europäische Zentralbank	
FER	Fachempfehlungen zur Rechnungslegung	
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht	
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles	
GBP	britisches Pfund	
GP	General Partner	
IFRS	International Financial Reporting Standards	
IWF	Internationaler Währungsfonds	
KAG	Kollektivanlagegesetz	
KGK	Kommanditgesellschaft für kollektive Anlagen	
JPY	japanischer Yen	
Libor	London Interbank Offered Rate	
LIK	Landesindex der Konsumentenpreise	
LP	Limited Partner	
Mio.	Millionen	
Mrd.	Milliarden	
NBG	Nationalbankgesetz	
NBV	Nationalbankverordnung	
OE	Organisationseinheit	
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	
OR	Schweizerisches Obligationenrecht	
OrgR	Organisationsreglement	
PRGF	Poverty Reduction and Growth Facility des IWF	
RAG	Revisionsaufsichtsgesetz	
Repo	Repurchase agreement	
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft	
SIC	Swiss Interbank Clearing	
SNB	Schweizerische Nationalbank	
SZR	Sonderziehungsrechte	
USD	US-Dollar	
WZG	Währungs- und Zahlungsmittelgesetz	

Impressum

Herausgeberin

Schweizerische Nationalbank
CH-8022 Zürich
Tel. +41 44 631 31 11

Sprachen

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch

Gestaltung

Weiersmüller Bosshard Grüniger WBG, Zürich

Satz und Druck

Neidhart + Schön AG, Zürich

Copyright

Nachdruck und Verwendung von Zahlen unter Quellenangabe gestattet

Herausgegeben

April 2010

ISSN 1421-5497 (Printausgabe)

ISSN 1662-1735 (Onlineausgabe)